

## **PRESSEMITTEILUNG**

**8. Dezember 2022**

### **Immanuel Kant und der Geist der Aufklärung - Spatenstich zum Erweiterungsbau einer neuen Abteilung**

In Vorbereitung des Jubiläumsjahres zum 300. Geburtstag von Immanuel Kant in 2024 ist heute der Spatenstich für das erste Kant-Museum Deutschlands in Lüneburg erfolgt. Entstehen wird es als Erweiterungsbau des Ostpreußischen Landesmuseums (OLM) auf einer Fläche von etwa 500 qm Nutzfläche. Der Bund unterstützt den Neubau und die Ausstellung mit 5,6 Millionen Euro aus dem Etat für Kultur und Medien. Weitere Mittel in Höhe von 2,4 Millionen Euro stellt das Land Niedersachsen bereit.

Kulturstaatsministerin Claudia Roth: „Mit dem Museumsneubau entsteht erstmals ein Ort, der die beeindruckende Ideenwelt Immanuel Kants als Ganzes vermittelt. Seine Überlegungen zur Gestaltung einer globalen Friedensordnung haben nichts an Aktualität verloren, ganz im Gegenteil. Auch die Grundprinzipien der Aufklärung müssen gerade in unseren Zeiten erinnert und verteidigt werden. Umso wichtiger ist es, dass das bedeutende Werk Kants in unserer Museumslandschaft eine angemessene Präsentation und Würdigung erfährt – insbesondere auch mit Blick auf das Kant-Jubiläum 2024. Idealer Partner hierfür ist das Ostpreußische Landesmuseum, das diese Lücke von heute an schließen wird. Der Bund wird dabei verlässlich zur Seite stehen und unterstützt den Neubau nach Kräften.“

Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur Falko Mohrs: „Das gemeinsame Engagement von Bund und Land ermöglicht dem Ostpreußischen Landesmuseum einen großen Entwicklungsschritt. Mit dem neuen Kant-Bau gibt das Museum dem wichtigsten Denker der europäischen Aufklärung zu dessen 300. Geburtstag in Niedersachsen ein Zuhause. Die neue Dauerausstellung wird einen modernen Zugang zur Philosophie von Immanuel Kant ermöglichen und zeigen, dass seine Ideen aktueller denn je sind. Warb er doch schon zu einer Zeit für eine friedliche Koexistenz der Staaten, als der europäische Zusammenhalt noch ferne Utopie war, und entwickelte visionäre Konzepte wie Völkerbund, Völkerrecht und Menschenrechte. Das Bau- und Ausstellungsprojekt stärkt die Bildungsarbeit des Museums und dessen Rolle als Kulturbotschafter.“

Zeitlebens hat Immanuel Kant, der „Weltendenker“ aus Königsberg, Ostpreußen nie verlassen. Auch aus diesem Grund gibt es in Deutschland bis heute keine museale Präsentation dieser herausragenden, international gewürdigten Persönlichkeit.

Kant gilt als der wichtigste Denker nicht nur der Aufklärung, sondern der Moderne insgesamt. Seine im berühmten Kategorischen Imperativ kondensierten, auf Rationalität fußenden ethischen Grundsätze bilden in einer immer säkularer werdenden Welt wesentliche Entscheidungshilfen zur Bewältigung aktueller Probleme wie zur Impffrage oder dem Klimawandel. Auch unser Verständnis von Demokratie, zu den im Grundgesetz fixierten Menschen- und Freiheitsrechten beruht wesentlich auf den Ideen Kants. Sein berühmtestes Werk ist aber die „Kritik der reinen Vernunft“, dessen Erkenntnistheorie unsere Sicht auf die Welt revolutionierte und bis heute prägt.

Als Generalplaner für den Erweiterungsbau wurde das Büro „Sunder-Plassmann Architekten PartGmbH“ nach europaweiter Ausschreibung berufen. Die Ausstellungsgestaltung erfolgt durch das Büro „Sunder-Plassmann-Werner-Szenografie“.

---

**Kontakt Öffentlichkeitsarbeit und Marketing Ostpreußisches Landesmuseum**

Mareike Kelzenberg M.A., Wissenschaftliche Volontärin  
Tel. +49 (0)4131 7599528, E-Mail: [m.kelzenberg@ol-lg.de](mailto:m.kelzenberg@ol-lg.de)

**Ostpreußisches Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung**

Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg  
Tel. +49 (0)4131 759950, Fax +49 (0)4131 7599511  
E-Mail: [info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de), Internet: [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)

Öffnungszeiten: Di – So 10.00 bis 17.00 Uhr, Eintritt: 7,00 €, ermäßigt 4,00 €

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei!

Führungen nach Vereinbarung, Preis: ab 50,00 € / Gruppe zzgl. ermäßigtem Eintritt

Folgen Sie uns auf Facebook: [www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum](http://www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum)

---

Das Ostpreußische Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**